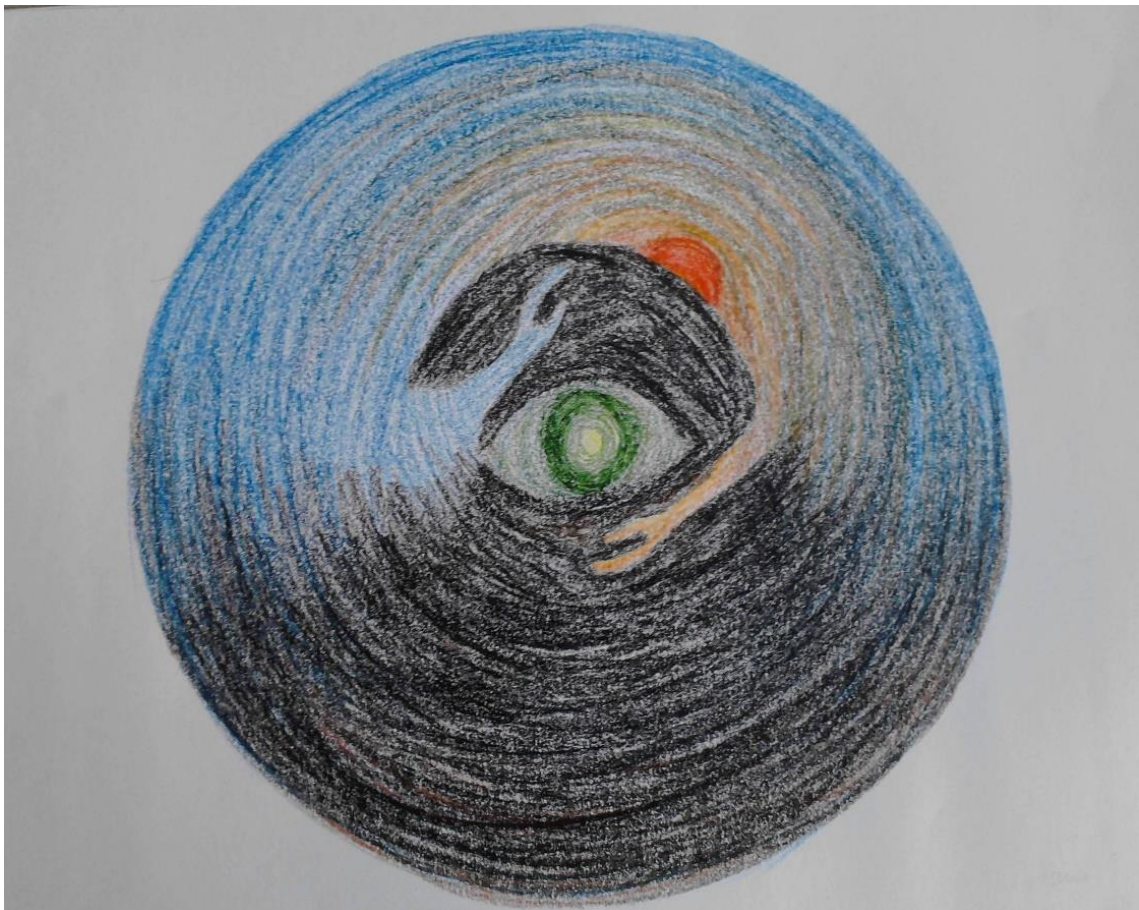


„Nur Sehnsucht kann ich geben“

Sieben
Liedertexte & Gedichte
(1995 – 2010)

zu Aufzeichnungen von
Janusz Korczak
(geb. 1878 in Warschau, ermordet 1942 in Treblinka)



von Susanne Brandt

Poetenschmiede

für Janusz Korczak

Eine Werkstatt vor Augen:
singender Hammer
glühendes Glück

Den Staunenden
wächst ein Bild aus Tönen
ein Gedicht aus Licht
hinter der Stirn.

Susanne Brandt

Worüber reden die Bäume mit dem Himmel?

*Worüber reden die Bäume mit dem Himmel?
Welches Lied singt der Wald?
Schau in die Tiefe, lausche auf jeden Ton,
spüre, was dir widerfahren wird.*

Abends wohnen Bilder in dunklen Schatten.
Lass dich nicht schrecken, der Mond schenkt Licht,
zieht mit Silberfäden Geschichten aus dem Wurzelreich.
Deute die Zeichen.
Vergiss sie nicht.

Refr.: Worüber reden die Bäume mit dem Himmel?...

Nachts erzählen Zweige, vom Stamm gerissen,
tot und lebendig im Flüsterton
von der kalten Erde und von der rauen Sturmgewalt.
Höre, was sie sagen.
Lauf nicht davon.

Refr.: Worüber reden die Bäume mit dem Himmel?...

Morgens rufen Vögel mit hellen Tönen
Staunen und Freude aus tiefer Ruh.
Langsam steigt der Nebel und breitet seine Arme aus.
Trau dich ins Freie. Geh auf ihn zu.

Abend, Nacht und Morgen - zu allen Zeiten
wohnt ein Geheimnis in jedem Klang.
Gott bleibt nicht verborgen - das Leben atmet seinen Geist,
rühmt ihn mit Klage
und Lobgesang.

*Refr.: Worüber reden die Bäume mit dem Himmel?
Welches Lied singt der Wald?
Schau in die Tiefe, lausche auf jeden Ton,
spüre, was dir widerfahren wird.*

Text: © Susanne Brandt / nach Janusz Korczak: Was der Wald sagt, aus „Leihbibliothek für alle“, Werke Bd. 6)

Was war, bevor ich war?

Was war, bevor ich war?
Wer kann mir das wohl sagen?
Ein Körnchen Wahrheit reicht schon aus,
vielleicht wird ja ein Baum daraus,
der wächst mit meinen Fragen.

Ich warte und bin still,
da öffnen sich die Ohren:
Die Sonne spricht und jeder Stein,
ich lausche in die Welt hinein,
in ihr bin ich geboren.

Denn was in Büchern steht,
sind nur begrenzte Zeichen.
So vieles bleibt da ungenannt,
die Hintergründe unbekannt.
Das soll für mich nicht reichen.

Ich schaue auf ein Kind,
ein zartes kleines Wesen.
Wenn ich so staunend vor ihm steh',
kann ich in allem, was ich seh',
ganz andre Dinge lesen.

Ob das nun Wahrheit ist?
Ich kann's nicht sicher sagen.
Was ich da seh', ist wahr für mich.
Such' du ein eignes Bild für dich.
Und hör nicht auf zu fragen.

Text: © Susanne Brandt / nach Janusz Korczak: Wahrheiten wachsen wie Bäume
(Werke, Bd.5)

Meine Gedanken haben keine Flügel

Meine Gedanken haben keine Flügel,
sie steigen nicht ganz leicht zu dir empor.
Sind sie auch nicht erfüllt von Ruhm und Ehre
so hoff ich doch, sie dringen an dein Ohr.

Ich spreche Worte ohne Duft und Farbe,
mit müden Augen suche ich dein Licht.
Du bist der eine, dem ich ganz vertraue,
was mich bewegt, verstehen Menschen nicht.

Ich bete leise, doch mit fester Stimme,
was ich verlange, ist ja nicht für mich:
Gib du den Kindern einen festen Willen,
steh ihnen bei, nur darum bitt ich dich.

Erkenne doch ihr ehrliches Bemühen,
es möge unter deinem Segen stehn.
Und führst du sie, so lass sie nicht alleine,
weil sie gewiss auch schwere Wege gehn.

Text: © Susanne Brandt / nach Janusz Korczak: Gebet eines Erziehers (Werke, Bd.5)

Fragst du, mein Kind, nach einem Gott

Fragst du, mein Kind, nach einem Gott,
den kann ich dir nicht geben.
Der Weg dorthin wird mühsam sein,
du musst ihn suchen ganz allein
in deinem eignen Leben.

Fragst du, mein Kind wo Liebe ist,
so wirst du selber sehen:
Vergebung bringt dich mit der Zeit
dem Ziele nah und sei bereit,
auch weit dafür zu gehen.

Nur Sehnsucht geb ich dir, mein Kind,
nach einem bessren Leben,
das es nicht gibt, doch irgendwann,
wenn du es suchst, mal werden kann.
Nur Sehnsucht kann ich geben.

Vielleicht führt diese Sehnsucht dich
mit allen deinen Fragen
zu Liebe, Gott und Vaterland,
erfasst dein Herz und den Verstand.
Du musst den Weg nur wagen.

Text: © Susanne Brandt / nach Janusz Korczak: Der Abschied/Entlassung ins Leben)

In dir, mein Kind, da liegt mein ganzes Leben

In dir, mein Kind, da liegt mein ganzes Leben,
die ganze Sehnsucht, Hoffnung, Zuversicht.
Wer könnte mir wohl jemals so viel geben?
Kein Mensch und selbst – verzeih,
auch du Gott nicht.

Mein Beten ist erfüllt von Angst und Sorgen.
Warum lässt du das Leid der Kinder zu?
Ich frage mich: Wer ist bei dir geborgen?
Ich bin beim Kind, doch sage:
Wo bist du?

Wir müssen es gemeinsam doch begleiten.
Sein zartes Leben kommt ja auch von dir.
Es möge glücklich sein zu allen Zeiten.
Ich weiß nicht wie das geht –
so helfe mir.

Ach Gott, verzeih – ich bet' nur für das eine,
für dieses unendlich geliebte Kind.
Ich hoffe, du verstehst, wie ich es meine –
weil wir uns doch in ihm
begegnet sind.

Vielleicht bist du ja ganz in meiner Nähe.
Glaub nicht, ich sehe nur das Kind und mich.
Du, das Geheimnis, das ich nicht verstehe –
ich lieb' das Kind und in ihm
lieb ich dich.

Wiegenlied für Mose

Schlaf ein, mein Kind, schlaf ein.
Ich will ja bei dir sein.
Du kennst noch nichts von Angst und Not,
weißt nichts von dem, was uns bedroht,
so schlafe, schlaf nur ein.

Ich halte bei dir Wacht
in dieser dunklen Nacht.
Es rührt dich keine Fliege an,
ich schütze dich so gut ich kann,
so schlafe, schlaf nur ein.

Ich streichle sanft dein Haar,
ganz friedlich liegst du da.
Die kleinen Füße, zart und rund –
noch spürn sie nicht den harten Grund,
so schlafe, schlaf nur ein.

Träum du, dass bald ein Licht
die Finsternis durchbricht.
Leg deine Hand in meine Hand,
erträume dir ein gutes Land.
So schlafe, schlaf nur ein.

Text: © Susanne Brandt / nach Janusz Korczak: Wiegenlied für Mose (Werke, Bd.5)

Zum Weiterlesen:

Gedankenflüge ohne Illusion : Janusz Korczak als Impulsgeber für die dialogische Begegnung mit Kindern beim Lesen, Erzählen und Schreiben / Von: [Brandt, Susanne \(Autor\)](#).
Mitwirkende(r): [Kirchner, Michael](#).
69 S. 21 cm. Verlag: Wetzlar [Phantastische Bibliothek](#) 2010, Auflage: 1. Aufl.

<https://waldworte.eu/category/personen-und-lebenswege/janusz-korczak/>

Kontakt: briefe@brandt-susanne.de